

BERICHTE DER NATURFORSCHENDEN GESELLSCHAFT DER OBERLAUSITZ

Band 13

Ber. Naturforsch. Ges. Oberlausitz 13: 3-20 (2005)

ISSN 0941-0627

Manuskriptannahme am 14. 10. 2004
Erschienen am 8 .12. 2005

Vortrag zur 14. Jahrestagung der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz am 3. April 2004 in Zittau

Dr. Curt Heinke und die Naturwissenschaftliche Gesellschaft in Zittau

Von WOLFRAM LANGE

Mit 1 Abbildung

1. Einleitung

Wie in vielen anderen Gebieten Deutschlands, so wandte man sich auch in der Oberlausitz in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts verstärkt der Erforschung der Natur zu. Als Folge dieser Bemühungen entstanden naturforschende Gesellschaften, in denen Fachgelehrte und Laienforscher an entsprechenden Problemen und Aufgaben arbeiteten. Als erste dieser Art wurde 1811 die Ornithologische Gesellschaft in Görlitz gegründet, aus der 1823 die „Naturforschende Gesellschaft zu Görlitz“ hervorging – unsere heutige Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz.

Der 1822 in Leipzig vollzogenen Gründung der „Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte“ folgten weitere Vereinsgründungen in Form von ISIS-Gesellschaften. Als erste dieser Gesellschaften entstand 1833 die „Naturwissenschaftliche Gesellschaft ISIS in Dresden (DUNGER 2003). Dadurch angeregt, versammelten sich 1845 mehrere Personen auch in Bautzen, die den „Verein Budissiner Naturfreunde“ ins Leben riefen (KLAUSNITZER 1991). Im Jahre 1846 entstand daraus ein Tochterverein der Dresdener ISIS; später führte dieser als ein selbständiger Verein den Namen „Naturforschende Gesellschaft ISIS zu Bautzen“. Auch in wohlhabenden Industriedörfern der Oberlausitz existierte ein guter Nährboden zur Entwicklung solcher Gesellschaften. Der 1849 gegründete „Verein Saxonica“ in Großschönau kann hierfür als Beispiel gelten.

Nach dem Tode des Universalgelehrten Alexander von Humboldt 1859 rief der Leipziger Professor Emil Roßmäßler diejenigen, denen „die Natur zur mütterlichen Heimat“ geworden war, zur Gründung von „Humboldtvereinen“ auf. In der Oberlausitz entstanden als erste dieser Art die Vereine Ebersbach im Oktober 1861 und Oberoderwitz im November desselben Jahres (MAY 1999).

In Zittau entwickelte sich als einzige der größeren Städte in der Oberlausitz bis zu diesem Zeitpunkt kein naturwissenschaftlicher Verein; dies erfolgte erst einige Jahre später, nämlich 1865.

2. Der Verein für Naturkunde „Globus“

In den Jahren um 1865 trafen sich in der Regel an Sonntagen nach dem Gottesdienst sieben Handwerksmeister der Stadt Zittau, um in den Promenaden die vorhandenen Pflanzen zu bestimmen. Wissenschaftlich unterstützt wurden sie von dem Bürgerschullehrer Wünsche, dem

späteren Verfasser des Buches „Die Flora von Sachsen“. Nach der Versetzung Wünsches nach Zwickau wurde in Dr. Oswald Oskar Friedrich ein ebenbürtiger Ersatz gefunden. Auf dessen Initiative ist dann am 7.11.1867 ein Verein für Naturkunde mit anfangs 14 Mitgliedern gegründet worden. Im Jahre 1870 gab sich dieser Verein eine erste Satzung, in der die „Erlangung und Verbreitung theoretischer und praktischer naturwissenschaftlicher Kenntnisse, insbesondere eine vertraute Bekanntschaft mit der vaterländischen Heimat“ als Ziel gesetzt wurde (RÄDEL 1927). 1876 führte man für den Verein den Namen „Globus“ ein. Eine Satzungsänderung im Jahre 1878 lenkte die Aktivitäten des „Globus“ später in Richtung eines „Gebirgsvereines“. Man beschäftigte sich nunmehr in stärkerem Maße mit der Erschließung des Zittauer Gebirges für den Tourismus und mit der Durchführung von Wanderungen. Populärwissenschaftliche Vorträge aller Art wurden nur noch im Winterhalbjahr gehalten. Rein naturwissenschaftlich Interessierte hatten somit keine Heimat mehr in diesem Verein. Dennoch sollten mehr als 30 Jahre vergehen, ehe neben dem „Globus“ eine Naturwissenschaftliche Gesellschaft in Zittau entstand.

3. Die Naturwissenschaftliche Gesellschaft in Zittau

Auf Anregung des Photographen Theodor Stephani erging Anfang Oktober 1912 eine von 26 Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens in Zittau unterzeichnete Einladung zur Gründung einer „Naturwissenschaftlichen Gesellschaft“ an interessierte Kreise. Bereits am 21. Oktober erfolgte die begründende Versammlung im Hotel „Weintraube“, an der 21 Personen teilnahmen (siehe Anlage 7.1.). In einer 1. Hauptversammlung am 4.11.1912 erfolgte die Beschlussfassung über die Statuten des neuen Vereines, in den sogleich mehr als 70 Personen als Mitglieder eintraten. Die Mitgliederzahlen schwankten von 1916 bis 1921 zwischen 108 und 112, sie erreichten 1922 die Zahl 130 und zwischen 1923 und 1931 Höchststände zwischen 140 und 180. Nach 1933 gingen sie auf 85 zurück. Ab 1936 wurde die Gesellschaft als körperschaftliches Mitglied der Lusatia geführt, so dass keine Mitgliederzahlen mehr feststellbar sind. Zum Vorsitzenden wurde der Lehrer Dr. Bernhard Bruhns gewählt. Bereits im ersten Vereinsjahr entfaltete sich eine rege Vortragstätigkeit. So wurden an 28 Sitzungsabenden Vorträge aus allen Bereichen der Naturwissenschaften gehalten (siehe Anlage 7.3).

Der Ausbruch des Ersten Weltkrieges lähmte die Aktivitäten des Vereines vorerst fast völlig, zumal Dr. Bruhns bereits im Jahre 1915 ein Opfer des Krieges wurde. Als sein Nachfolger wurde Gaswerksdirektor Adolf Wilhelm gewählt. Ab Herbst 1915 war es wieder möglich, Vortragsabende zu gestalten. In zunehmendem Maße wurden allerdings diese Abende auf das Winterhalbjahr beschränkt und auch allmählich in der Anzahl reduziert. Im Sommer sind dafür naturwissenschaftliche Wanderungen in das Programm aufgenommen worden.

Das im Juni 1916 erschienene erste und zugleich letzte Bändchen „Mitteilungen der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft in Zittau“ stellt eine Sammlung der in den Sitzungsabenden des Vereinsjahres 1912/1913 gehaltenen Vorträge dar. Bis zum Jahre 1922 sind weitere Nachrichten über den Verein nur aus den noch vorhandenen Vereinsakten zu entnehmen, während sich Aktivitäten einzelner Mitglieder durch einige Fachbeiträge dokumentieren lassen (z. B. WILHELM 1919, ROTH 1921-1923, BAUER 1921).

Eine wirkliche Öffentlichkeitsarbeit wurde erst wieder mit der Übernahme der Leitung durch Dr. Curt Heinke geleistet. In der Hauptversammlung am 29.6.1922 löste Curt Heinke Gaswerksdirektor Wilhelm im Vorsitz ab und entfaltete seitdem eine außerordentlich fruchtbringende Tätigkeit in dieser Funktion. Belebend wirkte sich dieser Wechsel auch auf die bis dahin inaktiven Fachgruppen des Vereines aus. Jeden ersten Montag im Monat wurden Vorträge, jeden zweiten Montag Diskussionsabende und jeden vierten Montag Gruppensitzungen abgehalten. Weiter gab es Besichtigungen, Wanderungen, Lesezirkel und eine Bücherei. Die Arbeit verteilte sich auf fünf Fachgruppen (Exakte Naturwissenschaften, Medizin, Biologie, Geographie und Ethnographie).

Curt Heinke wurde am 6.1.1890 in Bautzen geboren. Nach dem Besuch der Volksschule und der Realschule in Bautzen war er von Ostern 1906 bis zur Reifeprüfung Ostern 1909 Schüler des

Zittauer Realgymnasiums. Bereits hier beschäftigte er sich intensiv mit geologischen und mineralogischen Problemen und war durch seinen Sammeleifer bei den Schulkameraden bekannt. Seine Reiselust kam auch schon in diesen Zittauer Jahren zum Ausdruck. Mit dem Fahrrad erkundete er die sächsische und schlesische Oberlausitz sowie das Riesengebirge. Ungewöhnlich für die damalige Zeit unternahm er in den Sommerferien 1908 mit zwei Schulfreunden eine Fahrt in die Hohe Tatra. Sein 1909 begonnenes Studium der Erdkunde und Naturwissenschaften in Marburg und München musste er wegen einer Nierenerkrankung unterbrechen. Nach einem mehrmonatigen Erholungsaufenthalt in Ägypten und Italien setzte er sein Studium im Oktober 1910 in Leipzig fort. Eine Erholungs- und Studienreise von Januar bis Herbst 1913 nach Südeuropa und Nordafrika nutzte er für geographische und klimatische Studien, deren Ergebnisse die Grundlage seiner Doktorarbeit bildeten (HEINKE 1914). Auf Grund seines schlechten Gesundheitszustandes wurde er während des Ersten Weltkrieges nicht als Soldat eingezogen und konnte so auch in diesen Jahren sein Studium fortsetzen und mit der Staatsprüfung abschließen. Nach kürzerer Lehrtätigkeit an der Oberrealschule Meerane kam er 1917 an das Realgymnasium in Zittau. Er heiratete hier im gleichen Jahre. Am 18.2.1918 wurde er Mitglied der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft, die zu diesem Zeitpunkt bereits mehr als 100 Personen zu ihren aktiven Mitgliedern zählte.

Schon am 22.4.1918 hielt Heinke einen ersten Vortrag („Über die Tätigkeit des Windes“) vor der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft, dem am 28.5.1919 ein umfassender Vortrag zur Geologie der Oberlausitz folgte. Veröffentlicht wurde dieser in der Zittauer Rundschau (HEINKE 1919a), in populärwissenschaftlicher Form im ersten Jahrgang der Oberlausitzer Heimatzeitung (HEINKE 1919b).

Die von der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft 1922 in Zittau durchgeführte geologische Heimatausstellung ist von Curt Heinke initiiert worden. Die Planung dazu wurde von ihm ab März 1922 in mehreren Artikeln in der Oberlausitzer Heimatzeitung vorgestellt. In der bis dahin relativ kurzen Zeit seines Aufenthaltes in Zittau hatte sich Heinke durch seine intensive Arbeit schon eine derartige Anerkennung erworben, dass die Übernahme des Vorsitzes der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft (am 29.6.1922) eine logische Folge war.

Die von Heinke vorbereitete und durch eine Abteilung Vorgeschichte erweiterte Ausstellung wurde am 27.8.1922 in der Höheren Fachschule für Textilindustrie eröffnet und dauerte bis zum 10.9.1922. Die große Resonanz, dokumentiert durch die Besucherzahl von 4500 Personen, ließ schon damals den Wunsch nach einer dauerhaften Exposition in Form eines Museums aufkommen. Gleichzeitig wurde das Interesse breiter Bevölkerungsschichten an den Naturwissenschaften geweckt. So konnte Curt Heinke von Weihnachten 1922 bis Ostern 1923 in elf Vorträgen zu erdgeschichtlichen Themen in der Volkshochschule eine zahlreiche Zuhörerschaft begrüßen. Im Sommer 1923 wurden im Rahmen der Volkshochschule und der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft zehn gemeinsame geologische Wanderungen unternommen. Diese Art von Wanderungen ist dann auch in den folgenden Jahren regelmäßig fortgesetzt worden.

Aus dem Kreis besonders aktiver Persönlichkeiten dieser Gruppe rekrutierte sich bald eine Arbeitsgemeinschaft zum Aufbau eines Geologischen Heimatmuseums. Schon am 28.10.1923 konnte im Johanneum, dem damaligen Realgymnasium und heutigen Christian-Weise-Gymnasium, das Museum eröffnet werden. In den ersten eineinhalb Jahren nach der Eröffnung besuchten bereits 3000 Personen diese Einrichtung.

Neben diesen umfangreichen Aufgaben beteiligte sich Heinke auch mit 6 Beiträgen an den 1922 und 1923 erschienenen beiden Teilen des Lausitzer Wanderbuches.

Die Vorträge des Winters 1923/24 wurden in sehr gedrängter Form als separate Schrift von nur 29 Seiten veröffentlicht – leider die letzte Publikation des Vereines. Veröffentlichungen einzelner Mitglieder, hauptsächlich in der Oberlausitzer Heimatzeitung, erfolgten auch weiterhin (z. B. BAUER 1929, SITTE 1931).

Ab September 1924 erschienen als erste heimatkundliche Zeitungsbeilage nach dem Ersten Weltkrieg die Zittauer Heimatblätter als wöchentliche Beilage zu den „Zittauer Nachrichten und Anzeiger“. Der erste Artikel in der Nummer 1 trägt den Titel „Die Zittauer Landschaft“ und hat bezeichnenderweise Curt Heinke zum Autor. Die Sommerexkursionen 1924 verfolgten

ornithologische, botanische, geologische und vorgeschichtliche Ziele. Zur weiteren Verbreitung erdgeschichtlicher Themen gestalteten Curt Heinke (Text) und Lehrer Ernst Gäbler aus Kleinschöna (Bilder) eine Lichtbildreihe zur Geologie der Südlasitz, die von Interessierten käuflich erworben werden konnte. Die Bestände des Museums wurden kontinuierlich durch Schenkungen der Mitglieder des Vereines, der Volkshochschule und der Schüler des Realgymnasiums vergrößert. Treuester Mitarbeiter Heinkes war in diesen Aufbaujahren Schlossermeister Oskar Mießler.

Die Zugehörigkeit der Gesellschaft zum Verband Lusatia der Humboldt-, Fortbildungs- und Gebirgsvereine der Oberlausitz lässt sich erstmals für 1925 nachweisen.

Im Winter 1925 erfolgte ein Umbau des Realgymnasiums. Die vorherige Rektorwohnung wurde nun dem Museum zur Verfügung gestellt, so dass sich die Ausstellungsfläche wesentlich vergrößerte und auch Platz für biologische Präparate gewonnen wurde. In der Perspektive sollte daraus ein alle Zweige der Naturwissenschaften umfassendes Heimatmuseum entstehen.

Curt Heinke bewältigte zur Verbreitung geologischer Kenntnisse in allen Bevölkerungsschichten ein gewaltiges Arbeitspensum. So hielt er allein in den Orten Leutersdorf, Walddorf, Grottau (Hradek n. N.) und Neukirch/Lasitz im November 1926 13 Abendvorträge zur Geologie der Oberlausitz, sowie zu diesem Thema insgesamt 50 Vorträge in 14 Orten der Umgebung.

Funde prähistorischer Tiere in Zittaus Umgebung weckten sofort Heinkes Interesse. Einen Bericht über die zumeist im Zittauer Heimatmuseum für Geologie aufbewahrten Fundstücke veröffentlichte er 1926 in den Abhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz (HEINKE 1926e).

Eine weitere ehrenvolle, aber auch belastende Berufung erhielt Heinke am 9.3.1929, indem ihn der Verband Lusatia der Humboldt-, Fortbildungs- und Gebirgsvereine der Oberlausitz zu seinem Ersten Vorsitzenden wählte.

Nachdem Heinke in den zurückliegenden Jahren während der Schulferien viele Länder Europas kennen gelernt hatte, bot ihm die Teilnahme am Internationalen Geologischen Kongress 1929 (und nicht 1928, wie in manchen Veröffentlichungen dargestellt, authentischer Bericht siehe HEINKE 1929d, auch KORSELT & HUNGER 1930) in Pretoria die einmalige Gelegenheit, den afrikanischen Kontinent kennenzulernen. Allen finanziellen und behördlichen Widerständen zum Trotz gelang es ihm, den Plan zur Durchquerung Afrikas in die Tat umzusetzen.

Am 17. Mai 1929 trat er die Reise nach Pretoria an. Mit dem Dampfer „Watussi“ ging es von Hamburg über Southampton und die Kanarischen Inseln nach Walvis Bay in Namibia. Von dort erfolgte die Weiterreise per Zug und Automobil in den Norden des Landes. Besichtigungen der weltberühmten Kupfergrube Tsumeb, der Zinngruben und Dioptrasfundstellen im Otavibergland, der Beryllfundstellen an der Spitzkoppe sowie des Waterberges standen auf dem Programm. Von Windhoek aus ist dann ebenfalls mit der Eisenbahn die Reise nach Kapstadt angetreten worden. Die Teilnehmer des Kongresses wurden bereits in dieser Stadt in Empfang genommen und mit der Landschaft des Kagebietes vertraut gemacht. Ein Sonderzug führte sie zum Tagungsort Pretoria, nicht ohne die am Wege liegenden Diamantminen in Kimberley und die Goldfelder von Johannesburg zu besuchen.

Nach Beendigung des Kongresses reiste Heinke durch Botswana nach Simbabwe. In diesem Land wurden Asbest-, Chromerz- und Goldminen besichtigt. Die Weiterfahrt nach Norden, nach Sambia, bot Gelegenheit für einen Besuch der Victoriafälle am Sambesi. Über Lusaka erreichte Heinke dann die Provinz Shaba (Katanga) im Kongo. Hier waren natürlich die berühmten Kupfergruben ein wichtiges Ziel. Eine abenteuerliche Schiffsreise auf dem Lualaba führte von Bukama nach Kabalo; die Weiterfahrt mit dem Zug ging zum Tanganjikasee und weiter bis Dar es Salaam. Mit dem Schiff fuhr Heinke zunächst zur Insel Sansibar und nach kurzem Aufenthalt bis Tanga. Von dort aus folgte eine Zugfahrt an den Usambarabergen vorbei zum Kilimanjaro. An diesem Berg drang Heinke bis in eine Höhe von 4500 m vor. Eine Gipfelbesteigung war im Reiseplan nicht vorgesehen. Über den Victoriasee und Kampala in Uganda erreichte er den Weißen Nil, um von dort aus, meist mit dem Schiff, über Khartum nach Kairo zu gelangen, welches er am 22.11.1929 verließ.

Während der sechsmonatigen Reise boten sich ihm vielfältige Möglichkeiten zur Beschäftigung mit Geologie, Geographie und Ethnographie des schwarzen Kontinentes. Mit reichen Schätzen an Mineralen, Gesteinen, auch an Eindrücken und Erfahrungen kehrte er am 29.11.1929 nach Zittau zurück. Bezeichnend für seine Beliebtheit in seiner Heimatstadt ist die Tatsache, dass ihn außer seinen Freunden und Mitarbeitern auch eine große Zahl seiner unaufgefordert (!) erschienenen Schüler auf dem Bahnhof in Empfang nahm. Bald nach seiner Rückkehr begann er damit, Vorträge über seine Afrikareise vor Verbandsvereinen und in der Volkshochschule zu halten.

Gemeinsam mit dem Landesverband Sächsischer Heimatschutz widmete man sich zu dieser Zeit auch der Rettung geologischer Naturdenkmale. Eine erste Beräumung und Unterschutzstellung der Jonsdorfer Mühlsteinbrüche erfolgte ab 1921. Schadhafte Sandsteinbildungen in den Jonsdorfer Mühlsteinbrüchen konnten wiederhergestellt werden. Initiator dieser Arbeiten war der Erforscher der Mühlsteinbrüche, das Vereinsmitglied Kantor Reinhold Bauer (1862-1937) aus Jonsdorf. Der sogenannte Goethekopf in Spitzkunnersdorf wurde vor der Vernichtung durch Steinbruchbetrieb gerettet, indem 1928 ein Ankauf durch den Landesverein Sächsischer Heimatschutz und die Gemeinde erreicht werden konnte (HEINKE 1929b). Leider fielen die Basaltrosen im Steinbruch Steinberg Ostritz trotz aller Bemühungen aus ökonomischen Gründen der Gesteinsgewinnung zum Opfer.

Im Winter 1929/30 trat erstmals Josef Sitte (1905-1985), der im benachbarten Grottau (Hradek n. N.) in Nordböhmen als Vermesser arbeitete, vor der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft als Referent auf. J. Sitte erwies sich in den folgenden Jahren als treuer Mitarbeiter Heinkes in geologischen Fragen. Besondere Verdienste erwarb er sich um die geologische und kartographische Erfassung der Jonsdorfer Mühlsteinbrüche, deren Ergebnisse 1934 in den Abhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz veröffentlicht wurden (SITTE 1934).



Abb. 1 Dr. Curt Heinke (dritter von links) mit seinen Helfern 1932 nach der Aufstellung des Mammutbaum-Stubbens vor dem Johanneum in Zittau. [Städtische Museen Zittau]

Während des Winters 1928/29 wurde in der Tongrube Hartau nach kleineren Funden in den Jahren zuvor ein weiterer, aufrecht stehender tertiärer Baumstamm durch den Tonabbau ange schnitten. Dem Verständnis des damaligen Pächters ist es zu danken, dass dieser Stamm

nicht dem Abbau zum Opfer fiel. Bis Juli 1930 wurde der Stamm mit einer Höhe von vier und einem Umfang von sechs Metern restlos freigelegt und an seinem Fundort im Tagebau belassen. Im September 1932 gelang es den Bemühungen Heinkes, den Stamm, der als „Zittauer Sumpfyzypresse“ bezeichnet wurde, zu transportieren und am 7.9. vor dem Johanneum in Zittau aufzustellen. Noch heute kann man dieses seltene Exemplar, nun als *Sequoioxylon gypsaceum* (Göpfert) Greguss (Mammutbaum; Familie der Sumpfyzypresengewächse) (PRESCHER & WALTHER 1977), an diesem Ort bewundern. Bei der völligen Freilegung im Tagebau durch Schüler des Realgymnasiums mussten 500 Tonnen Letten abgegraben werden. Dazu wurden unter Heinkes Leitung freie Nachmittage, Wandertage und Schulferien benutzt. Von der gleichen Fundstelle stammende miozäne Pflanzenreste (Blattabdrücke in Sphärosideritknollen) wurden durch Heinke zur gleichen Zeit wissenschaftlich bearbeitet (HEINKE 1932).

Für das Lusatia-Jahrbuch 1931 leistete Heinke den Hauptanteil der Arbeit. Dieses Jahrbuch stellte ein umfangreiches Nachschlagewerk für alle Verbandsvereine dar, fand aber später leider keine Fortsetzung mehr.

Neben intensiver Betätigung als Lusatia-Vorsitzender veröffentlichte Heinke in den Folgejahren mehrere kleinere Aufsätze zur Geologie der Oberlausitz. Überdurchschnittlich viel Zeit und Arbeit opferte er für erdgeschichtliche Ausstellungen, so 1932 zur Heimatausstellung in Schirgiswalde und 1933 zur Tausendjahrfeier der Oberlausitz in Bautzen und in Zittau.

Die Osterferien 1934 nutzte er zu einer Reise nach Griechenland. Hier zog er sich er am Karfreitag, dem 30.3., bei einem Autounfall auf der Rückfahrt von Kap Sunion nach Athen schwere Kopfverletzungen zu. Am 2.4.1934, einem Ostermontag, erlag er in Athen seinen Verletzungen. Die telegrafisch am 3.4. nach Zittau übermittelte Trauernachricht verbreitete sich in Windeseile in der Stadt, war doch mit Curt Heinke eine Persönlichkeit dahingegangen, die sich durch Vielseitigkeit und grenzenlose Arbeit für Wissenschaft und Heimat auszeichnete.

Am 10.4.1934 fand im Realgymnasium eine erhebende Gedächtnisfeier für den beliebten Lehrer statt (LEUPOLD 2003). Die Beisetzung Heinkes erfolgte nach einer würdevollen Trauerfeier am 2.5. auf dem Zittauer Frauenfriedhof. Am Tag zuvor, bei Ankunft des Sarges aus Hamburg, bildeten Schüler ein Spalier von der Stadtgrenze an der Weinau bis zur Trauerhalle.

Der Tod Heinkes riss eine empfindliche Lücke, was die heimat- und naturgeschichtliche Erforschung der Oberlausitz anbetraf. Aufgrund seiner vielfältigen Tätigkeiten war es nicht möglich, für alle Bereiche sogleich Nachfolger zu finden. Die Leitung der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft übernahm der Lehrer Dr. Alfred Schubert. Die Vortragstätigkeit ging vermutlich im gewohnten Rhythmus weiter, obwohl für die Jahre 1934-36 kein Nachweis möglich ist. Mit der 1935 stattgefundenen Übersiedlung von Josef Sitte nach Eisenach und dem Tode von Kantor Bauer aus Jonsdorf im Jahre 1937 verlor die Naturwissenschaftliche Gesellschaft wichtige Stützen für das Fachgebiet der Geologie. Seit 1936 wurde der Verein nur noch als körperschaftliches Mitglied der Lusatia geführt, so dass in den in der Oberlausitzer Heimatzeitung bis 1939 veröffentlichten Verbandstafeln keine Mitgliederzahlen mehr festzustellen sind. Allerdings sind die Vortrags- und Wanderprogramme des Vereines bis zu seiner Auflösung 1945 noch im Heinke-Museum vorhanden und belegen eine rege Tätigkeit seiner Mitglieder.

Schon bald nach dem Tode Heinkes wurden Überlegungen angestellt, ein Denkmal zu seinen Ehren zu errichten. In einer Lusatia-Versammlung im Herbst 1934 wurde beschlossen, einen Steinobelisken am Lauschehang aufzustellen. Dazu sollte jeder Verbandsverein typische Gesteine seiner Umgebung beisteuern (ANONYM 1934c). Die Ausführung dieses Vorhabens unterblieb jedoch aus unbekanntem Gründen. Anstelle dessen erfuhr Curt Heinke die ihm gebührende Ehrung mit dem Bau des Aussichtsturmes auf dem Breiteberg zwischen Hainewalde und Bertsdorf, der seinen Namen erhielt. Finanziert wurde dieses Vorhaben durch den Verband Lusatia. Am 24.5.1936 fand die Grundsteinlegung statt und bereits am 5.9. desselben Jahres die feierliche Einweihung. Die Enthüllung einer Gedenktafel für Curt Heinke und Reinhold Bauer in den Jonsdorfer Mühlsteinbrüchen im Jahre 1937 war die letzte Würdigung dieser Art.

4. Geowissenschaften in Zittau nach 1945

Bis Ende der 1960er Jahre befand sich das Heimatmuseum für Geologie an seinem ursprünglichem Standort, dem Johanneum. Durch Anwachsen der Schülerzahlen an der damaligen erweiterten Oberschule wurde das Museumsgut in die ehemalige Bauschule an der Schliebenstraße ausgelagert. An beiden Orten unterlagen die Sammlungsbestände einem gewissen Schwund. Erst die endgültige Aufstellung in einem Nebengebäude des Stadtmuseums sicherte den Bestand. Am 14.5.1976 konnte dann das neu gestaltete Museum für Geologie der Südostoberlausitz (Dr.-Curt-Heinke-Museum) der Öffentlichkeit übergeben werden. Eine Einführung in die Ausstellung veröffentlichten PRESCHER & WALTHER (1977). Die Zahl der Besucher erreichte allerdings nie wieder das Niveau der Heinke-Zeit. Insbesondere ist das Vorhandensein einer Einrichtung dieser Art aus dem Bewusstsein der meisten Pädagogen verschwunden.

Im Herbst 1982 fanden sich wieder geowissenschaftlich Interessierte, die ihre Erfahrungen in eine Gemeinschaft einbringen wollten. So gründeten 18 Mineralienfreunde eine Fachgruppe für Mineralogie und Geologie im Rahmen des Kulturbundes. Bereits 1984 wurde diese Gruppe mit der Ausrichtung des Geologentages des damaligen Bezirkes Dresden betraut. Gewidmet war diese Veranstaltung dem 50. Todestag von Curt Heinke. Aus diesem Anlass wurde auch eine große Sonderausstellung von Mineralen im Stadtmuseum gestaltet, leider bis heute die letzte dieser Art.

Unter veränderten politischen Verhältnissen wandelte sich diese Fachgruppe 1993 in einen eingetragenen Verein mit dem Namen „Freunde der Mineralogie und Geologie Zittau“ um. Monatliche Vorträge zu mineralogischen Themen und zu Problemen der Geologie der Oberlausitz sowie Fachexkursionen in die nähere und weitere Umgebung trugen zum Erkenntnisgewinn der knapp 30 Mitglieder bei. Es wären allerdings größere Anstrengungen zu unternehmen, um in der heutigen Zeit die Aktivität der Heinke-Periode wieder zu erreichen.

5. Danksagung

Der Autor bedankt sich bei den Städtischen Museen Zittau und bei der Christian-Weise-Bibliothek Zittau (Altbestand) für die Bereitstellung von Archivmaterialien sowie die Unterstützung bei der Recherche. Udo Krause, Zittau, gilt der Dank für die Hilfe bei der Sichtung der Archivmaterialien sowie Dr. Gerhard Tischendorf, Zittau, für die Durchsicht des Manuskriptes und hilfreiche Hinweise.

6. Literatur

Das Literaturverzeichnis beinhaltet in erster Linie die zur Erstellung dieser Arbeit verwendete Literatur. Darüber hinaus wurde der Versuch unternommen, möglichst alle Publikationen Curt Heinkes aufzuführen. Der Autor ist sich der Tatsache bewusst, dass, begründet in der hohen Anzahl der kleineren, in vielen verschiedenen Druckmedien veröffentlichten Mitteilungen, diese Aufzählung nicht vollständig sein kann.

- ANONYM (1922a): Geologische Heimat-Ausstellung in Zittau. – Oberl. Heimatzeitung **3**, 14: 162
- (1922b): Die Naturwissenschaftliche Gesellschaft zu Zittau. – Oberl. Heimatzeitung, **3**, 14: 163
- (1922c): Geologische und vorgeschichtliche Heimatausstellung in der Höheren Fachschule für Textil-Industrie zu Zittau. – Oberl. Heimatzeitung **3**, 18: 210
- (1922d): Die Naturwissenschaftliche Gesellschaft in Zittau. – Oberl. Heimatzeitung, **3**, 24: 277
- (1922-1925): Vereinstafel. – Oberl. Heimatzeitung **3-6**
- (1923a): Volkshochschule im Dienste der Heimatkunde. – Oberl. Heimatzeitung **4**, 8: 74

- (1923b): Ein geologisches Heimatmuseum in Zittau . – Oberl. Heimatzeitung **4**, 12: 131
- (1923c): Geologisches Heimatmuseum Zittau. – Oberl. Heimatzeitung **4**, 16: 193
- (1923d): Geologische Wanderungen der Volkshochschule und Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Zittau . – Oberl. Heimatzeitung **4**, 17: 209
- (1923e): Heimatmuseum Zittau. – Oberl. Heimatzeitung **4**, 20: 235
- (1923f): Ein überaus wertvoller Fund. – Oberl. Heimatzeitung **4**, 20: 236
- (1923g): Die Eröffnungsstunde der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft. – Zittauer Morgenzeitung Nr. 252 vom 28.10.1923
- (1923h): Das Zittauer Heimatmuseum. – Zittauer Morgenzeitung Nr. 252 vom 28.10.1923
- (1923i): Unser geologisches Heimatmuseum . – Zittauer Nachr. u. Anz. Nr. 253 vom 29.10.1923
- (1923j): Zur Eröffnung des Zittauer Heimatmuseums . – Zittauer Morgenzeitung Nr.253 vom 30.10.1923
- (1924a): Geologische Arbeits-Gemeinschaft der Volkshochschule Zittau [Aus dem Sachsenlande]. – Oberl. Heimatzeitung **5**, 3: 40
- (1924b): Aus Zittaus wissenschaftlichen Vereinen. – Oberl. Heimatzeitung **5**, 4: 50
- (1924c): Die Naturwissenschaftliche Gesellschaft in Zittau. – Oberl. Heimatzeitung **5**, 22: 321
- (1925-1939): Verband Lusatia der Humboldt-, Fortbildungs- und Gebirgsvereine der Oberlausitz (Vereinstafel). – Oberl. Heimatzeitung **6-20**
- (1928): Reste vorweltlicher Tiere in Zittau und Umgebung. – Oberl. Heimatzeitung **9**, 11: 163
- (1929): Naturwissenschaftliche Gesellschaft zu Zittau. – Oberl. Heimatzeitung **10**, 5: 79
- (1930a): Aus den Heimatvereinen. In der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft zu Zittau – Oberl. Heimatzeitung **11**, 5: 59
- (1930b): Die Naturwissenschaftliche Gesellschaft in Zittau. – Oberl. Heimatzeitung **11**, 8: 94-95
- (1930c): Aus den Heimatvereinen. Die Naturwissenschaftliche Gesellschaft Zittau. – Oberl. Heimatzeitung **11**, 18: 231-232
- (1931): Die Naturwissenschaftliche Gesellschaft Zittau. – Oberl. Heimatzeitung **12**, 8: 96
- (1932a): Naturwissenschaftliche Gesellschaft Zittau. – Oberl. Heimatzeitung **13**, 5: 75
- (1932b): Die Hartauer Sumpfympresse in Zittau. – Oberl. Heimatzeitung **13**, 10: 154
- (1933a): Die Tektonik des Zittauer Gebirges. – Oberl. Heimatzeitung **14**, 3: 45-46
- (1933b): Die Naturwissenschaftl. Gesellschaft Zittau. – Oberl. Heimatzeitung **14**, 6: 138
- (1933c): Verbandsnachrichten. Ehrung. – Oberl. Heimatzeitung **14**, 10: 265
- (1934a): Gedächtnisfeier für Dr. Heinke. – Oberl. Heimatzeitung **15**, 4: 70
- (1934b): Dr. .Heinkes Beisetzung in Zittau. – Oberl. Heimatzeitung, **15**, 6: 150
- (1934c): Ein Heinke-Ehrenmahl am Lauschehang. – Zittauer Nachr. u. Anz. Nr. 259 vom 6.11.1934
- (1936a): Aus dem Verband Lusatia. – Oberl. Heimatzeitung **17**, 4: 63
- (1936b): Zur Errichtung des neuen Breitebergturmes. – Oberl. Heimatzeitung **17**, 5: 79-80
- (1936c): Grundsteinlegung zum Dr.-Heinke-Turm auf dem Breiteberge. – Oberl. Heimatzeitung **17**, 6: 118
- (1936c): Weihe des Dr.-Heinke-Turmes auf dem Breiteberg. – Oberl. Heimatzeitung **17**, 9: 227
- BAUER, R. (1921): Von einigen merkwürdigen Felsen in den Jonsdorfer Mühlsteinbrüchen. – Oberl. Heimatzeitung **2**, 2: 23-24
- (1929): Naturschutz im Zittauer Gebirge. – Mitt. Landesverein Heimatschutz **XVIII**, 9/12: 427-436
- DUNGER, W. (2003): Zur Geschichte der Naturwissenschaften in der Oberlausitz im 18. und 19. Jahrhundert. – In: Die Oberlausitz und Sachsen in Mitteleuropa. (Festschrift zum 75.Geburtstag von Prof. Dr. Karlheinz Blaschke). Verl. Gunter Oettel Görlitz-Zittau, 167-182

- EBERT, M. (1934): Dr. Curt Heinke als Führer des Verbandes „Lusatia“. – Oberl. Heimatzeitung **15**, 5: 107-108
- FRENZEL, W. (1924): Museum, Archiv und Bücherei in der Oberlausitz. – Oberl. Heimatzeitung **5**, 7: 81-83
- HEINKE, C. (1914): Monographie der algerischen Oase Biskra. – Diss. Univ. Leipzig, 112 S.
- (1919a): Der geologische Aufbau unserer Heimat. – Zittauer Rundschau Nr. 26 vom 20.7.1919: 256-258, Nr. 27 vom 27.7.1919: 264-266
- (1919b): Unser Landschaftsbild im Wandel der geologischen Zeiten. – Oberl. Heimatzeitung **1**, 3: 22-24, **4**: 31-33, **5**: 43-45, **7**: 66-68
- (1922a): Heimatkundliche Ausstellung in Zittau. – Oberl. Heimatzeitung **3**, 5: 52
- (1922b): Geologische Heimatausstellung in Zittau. – Oberl. Heimatzeitung **3**, 10: 111
- (1922c): 1.) Rundblick über den Zittauer Kessel und das Gebirge, 9.) Der Ostflügel unserer Zittauer Berge, 13.) Die erloschenen Vulkane unserer Heimat, 14.) Jonsdorfer Mühlsteinbrüche und Felsenstadt. – In: Lausitzer Wanderbuch, hrsg. von Lausitzer Erdkundelehrern, Einzelausgabe für Zittau, I. Teil, 5-13, 58-61, 76-83, 84-88
- (1923a): 7.) Die Siedlungsformen im Zittauer Tale, 11.) Unsere Kohlenlager. – In: Lausitzer Wanderbuch, hrsg. von Lausitzer Erdkundelehrern, Einzelausgabe für Zittau, II. Teil, 40-43, 62-66
- (1923b): Die Naturwissenschaftliche Gesellschaft [Aus der Oberlausitz]. – Oberl. Heimatzeitung **4**, 9: 87
- (1924a): Die Zittauer Landschaft. – Zittauer Heimatblätter **1**, 1: 1-3
- (1924b): Wanderung der Zittauer Volkshochschule ins Isergebirge. – Oberl. Heimatzeitung **5**, 16: 220-221
- (1924c): Ein neues geologisches Naturdenkmal in unseren Zittauer Bergen. – Oberl. Heimatzeitung **5**, 19: 261-262
- (1924d): Waldbäume und Waldsträucher (Rezension). – Oberl. Heimatzeitung **5**, 22: 322
- (1924e): Das Heimatmuseum für Geologie und Vorgeschichte. – Zittauer Heimatblätter **1**, 15: unpag.
- (1924f): Die Naturwissenschaftliche Gesellschaft. – Zittauer Heimatblätter **1**, 15: unpag.
- (1925a): Lichtbilder zur Geologie der Südlasitz. – Oberl. Heimatzeitung **6**, 4: 50-52
- (1925b): Heimatmuseum für Geologie und Vorgeschichte in Zittau. – Oberl. Heimatzeitung **6**, 9: 127-128
- (1925c): Unsere Heimat: die Lausitz. – Oberl. Heimatzeitung **6**, 10: 139
- (1926a): Heimatmuseum für Geologie und Vorgeschichte in Zittau. – Oberl. Heimatzeitung **7**, 9: 114
- (1926b): Zur Regulierung der Neiße. – Oberl. Heimatzeitung **7**, 13: 180-181
- (1926c): Ein Museum bloß ein Speicher ? – Oberl. Heimatzeitung **7**, 20: 296
- (1926d): Heimatkunde und Volkshochschule. – Oberl. Heimatzeitung **7**, 25: 373
- (1926e): Diluviale und altalluviale Säugetierreste aus der Oberlausitz. – Abh. Naturforsch. Ges. Görlitz **29**, 3: 75-85
- (1927a): Heimat-Museum für Geologie und Vorgeschichte in Zittau (Johanneum). – Oberl. Heimatzeitung **8**, 7: 97-99
- (1927b): Ein zerstörtes Naturdenkmal am Steinberg bei Ostritz. – 1. Beilage zur Zittauer Morgenzeitung Nr. 183 vom 7.8.1927
- (1927c): Lausitzer Land (Rezension). – Oberl. Heimatzeitung **8**, 16: 252
- (1928) Das neue Naturwunder im Steinberg bei Ostritz. – 1. Beilage zur Zittauer Morgenzeitung Nr.260 vom 6.11.1928
- (1929a): Das Zittauer Heimat-Museum für Geologie und Vorgeschichte. – Oberl. Heimatzeitung **10**, 7: 107
- (1929b): Der Spitzkunnersdorfer Stein. In : Naturschutz in Sachsen. – Landesverein Sächsischer Heimatschutz Dresden, 159-162

- (1929c): Versuche zur Deutung der Frage: Wie konnte sich Holz in dem Basaltmagma halten und erhalten? – Abh. Naturforsch. Ges. Görlitz **30**, 3: 101-102
- (1929d): Afrikafahrt eines Zittauer Gelehrten. – Zittauer Nachr. u. Anz. Nr. 191 vom 17.8.1929, Nr. 197 vom 24.8.1929, Nr. 203 vom 31.8.1929, Nr. 209 vom 7.9.1929, Nr. 215 vom 14.9.1929, Nr. 221 vom 21.9.1929, Nr. 227 vom 28.9.1929, Nr. 233 vom 5.10.1929, Nr. 239 vom 12.10.1929, Nr. 245 vom 19.10.1929, Nr. 251 vom 26.10.1929, Nr. 256 vom 2.11.1929, Nr. 261 vom 8.11.1929, Nr. 267 vom 16.11.1929, Nr. 272 vom 23.11.1929, Nr. 278 vom 30.11.1929, Nr. 284 vom 7.12.1929 und Nr. 290 vom 14.12.1929
- (1930a): Das Zittauer Heimatmuseum für Naturkunde und Vorgeschichte. – 2. Beilage zur Zittauer Morgenzeitung Nr.53 vom 4. 3. 1930
- (1930b): Das Zittauer Heimatmuseum für Naturkunde und Vorgeschichte. – Oberl. Heimatzeitung **11**, 8: 88-89
- (1930c): Neue Zeugen aus der Braunkohlenzeit unserer Heimat. – 2. Beilage zur Zittauer Morgenzeitung Nr. 197 vom 24.8.1930
- (1931a): Über Bodenfunde in Grottau. – Zittauer Geschichtsblätter **8**, 1: unpag.
- (1931b): Neue Zeugen aus der Braunkohlenzeit in unserer Heimat. – Oberl. Heimatzeitung **12**, 4: 37-39
- (1931c): Heimatmuseum für Geologie und Vorgeschichte, Zittau. – Oberl. Heimatzeitung **12**, 10: 124-125
- (1931d): Erdgeschichtliche Naturdenkmäler in der Lausitz (Abschnitt B. Südlasitz). – Lusatia-Jahrbuch 1931, 23-26
- (1931e): Höhere Schule und Heimat. – Lusatia-Jahrbuch 1931, 32-39
- (1931f): Der Lusatia-Verband im Jahre 1930/31. – Lusatia-Jahrbuch 1931, 45-46
- (1932a): Rezension über Oberlausitzer Heimatbücher. – Oberl. Heimatzeitung **13**, 2: 22-23
- (1932b): Berichtigung (Höhlen bei Zwickau in Böhmen betreffend). – Oberl. Heimatzeitung **13**, 6: 89
- (1932c): Miozäne Pflanzenreste im Zittauer Braunkohlenbecken. – Mitt. des Ver. d. Naturfr. Reichenberg **54**: 57-68
- (1933a): Die Entstehungsgeschichte der Lausche. – Oberl. Heimatzeitung **14**, 1: 6
- (1933b): Heimatkunde des Bezirkes Deutsch-Gabel (Rezension). – Oberl. Heimatzeitung **14**, 5: 101
- (1933c): Gibt es in unserer Heimat Höhlen? – Zittauer Geschichtsblätter **10**, 3: 9-11
- (1933d): Bernstein in der Oberlausitz. – Zittauer Geschichtsblätter **10**, 3: 11-12
- (1933e): Das Zittauer Becken und die Lage der Stadt. – Oberl. Heimatzeitung **14**, 8: 197
- (1933f): Aus der Erdgeschichte unserer Spitzkunnersdorfer Heimat. – Oberl. Heimatzeitung **14**, 10: 247
- (1933a): Inhalt und Erforschung des Volkstums. – Volk und Heimat Nr. 1, Beilage zur Zittauer Morgenzeitung
- (1934b): Heimat-Welt-Vaterland. – Oberl. Heimatzeitung **15**, 2: 33-36
- (1934c): Der Verband Lusatia im Jahre 1933/34. – Oberl. Heimatzeitung **15**, 4: 92-95
- H.[EINKE], C. (1928): Über die Tätigkeit der Zittauer Naturwissenschaftlichen Gesellschaft im Winterhalbjahr 1927/28. – Oberl. Heimatzeitung **9**, 7: 112
- [HEINKE, C.] (1925): Vom Bergbau in der Südlasitz. – Oberl. Heimatzeitung **6**, 3: 25-28
- JORDAN, K (1936): Dr. Heinkes Bedeutung für die Wissenschaft und die Lausitz. – Oberl. Heimatzeitung **17**, 8: 183-184
- KLAUSNITZER, B. (1991): Die Naturwissenschaftliche Gesellschaft Isis zu Bautzen und ihr Beitrag zur Erforschung der Insekten der Oberlausitz. – Ber. Naturforsch. Ges. Oberlausitz **1**: 15-27
- KORSELT, E. & HUNGER (1930): Staatsrealgymnasium mit Höherer Handelsschule in Zittau. Zusammenfassender Bericht über die Jahre 1905 bis 1930 und Bericht über das Schuljahr Ostern 1929 bis Ostern 1930. – Schulnachrichten: 23
- LEUPOLD, G. (2003): Erinnerungen an den Lusatia-Vorsitzenden Curt Heinke anlässlich seines 70. Todestages Ostern 2004. – Bibliotheksjournal der Christian-Weise-Bibliothek Zittau, Heft 30: 16-19

- MAY, T. (1999): Der historische Humboldtverein in Ebersbach/Sa. – Ber. Naturforsch. Ges. Oberlausitz **7/8**: 5-19
- MESSLER, O. (1930): Aus den Heimatvereinen. Naturwissenschaftliche Wanderungen. – Oberl. Heimatzeitung **11**, 4: 45
- Mitteilungen der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft in Zittau. Sammlung der in den Sitzungsabenden gehaltenen Vorträge. Druck von Haupt & Schwager, Zittau 1916, 116 S.
- MÜLLER, R. & C. HEINKE (1924): Zittauer Ausgrabungen 1924. – Oberl. Heimatzeitung **5**, 23: 335-336
- Naturwissenschaftliche Gesellschaft Zittau: Vorträge Winter 1923/24. Druckerei der Zittauer Morgenzeitung, Zittau, 29 S.
- Sitzungsprotokolle und vereinzelte Jahresberichte der Jahre 1912-1933. – Städtische Museen Zittau, Dr.-Curt-Heinke-Museum, Archiv
- Veranstaltungsprogramme 1936-1945. – Städtische Museen Zittau, Dr.-Curt-Heinke-Museum, Archiv
- PRESCHER, H. & H. WALTHER (1977): Museum für Geologie der Südostoberlausitz. Dr.-Curt-Heinke-Museum. – Städtische Museen Zittau, 67 S.
- RÄDEL, K. (1927): Festrede zum 60. Stiftungsfest des Globus. – Oberl. Heimatzeitung **8**, 24: 379
- REICHARD, B. (1922a): Geologische Heimatausstellung. – Beilage zu Nr. 200 der Zittauer Nachr. u. Anz. vom 28.8.1922
- (1922b): Unsere geologische Heimatausstellung. – Beilage zu Nr. 202 der Zittauer Nachr. u. Anz. vom 30.8.1922
- (1929): Aus den Heimatvereinen. Verband „Lusatia“. – Oberl. Heimatzeitung **10**, 6: 94
- (1930): Die geistigen Führer des Verbandes „Lusatia“. – Oberl. Heimatzeitung **11**, 10: 117-120 (Festnummer 5-8)
- ROTH (1921-1923): Beitrag zur Geschichte des Kohlenbergbaues in der sächsischen Oberlausitz. – Oberl. Heimatzeitung **2**, 21: 275-277, **2**, 24: 311-313, **3**, 1: 7-9, **3**, 3: 28-30, **3**, 7: 70-72, **4**, 6: 47-49, **4**, 9: 82-83
- SCHWARZBACH, R. (1982): Bibliographische Zusammenstellung der Arbeiten des Heimatforschers Curt Heinke. Maschinenschrift, Christian-Weise-Bibliothek Zittau, Altbestand, 10 S.
- SIEGEL, P. (1934): Unser Heinke. – Oberl. Heimatzeitung **15**, 5: 105-106
- SITTE, J. (1931): Was uns der Trögelsberg erzählt. – Oberl. Heimatzeitung **12**, 6: 62-63, **12**, 8: 86-88
- (1934): Die jungvulkanischen Eruptivdurchbrüche im Mühlsteingebiete von Jonsdorf bei Zittau. – Abh. Naturforsch. Ges. Görlitz **32**, 2: 127-151
- VETTERLEIN, A. (1936): Bau-Bericht über den Dr.-Heinke-Turm. – Oberl. Heimatzeitung **17**, 8: 185
- WILHELM, A. (1919): Die Entwicklung des Bergbaues in der Südlausitz. – Zittauer Rundschau Nr. 13 vom 20.4.1919: 126-127, Nr. 14 vom 26.4.1919: 139, Nr. 15 vom 4.5.1919: 145-146, Nr. 16 vom 11.5.1919: 156-157
- WINKLER, A. (1934): Curt Heinke. – Oberl. Heimatzeitung **15**, 5: 102-104

Anschrift des Verfassers:

Wolfram Lange
Hauptstraße 21
02763 Zittau-Pethau

7. Anlagen

7.1. Protokoll der Gründungsversammlung

Begründende Versammlung im Hotel Weintraube

21. Okt. 1912 Anwesend 21 Herren

Herr Photograph Stephani begrüßt als Einberufer die Erschienenen und gibt die Ziele an, welche der zu gründende Verein zu verfolgen gedenkt.

Herr Dr. Bergemann übernimmt die Leitung der folgenden Verhandlungen. Herr Postsekretär Hahn schlägt vor, die Gründung eines Vereins nach Einladung eines größeren Publikums vorzunehmen, während sich die Herren Oberlehrer Mühlig, Dr. Bruhns und Dr. Wahn für eine sofortige Gründung aussprechen. Herr Feurich ist dafür, daß heute über die Ziele des Vereins beschlossen wird und die übrigen eingezeichneten Interessenten zum Beitritt veranlaßt werden. Herr Direktor Wilhelm ist der Meinung, daß entweder vorläufig als zwangloser Verein getagt wird, oder daß schon heute der Verein gegründet wird und die Zeichner unseres Aufrufs zum Beitritt veranlaßt werden, dann soll mit Angabe der Zahl der Mitglieder vor die große Öffentlichkeit getreten werden. Im gleichen Sinne spricht Herr Dr. Bergemann. Die Abstimmung ergibt, daß alle Anwesenden für eine sofortige Gründung des Vereins sind. Herr Stephani betont, daß er angenommen habe, die Vereinigung werde bestrebt sein die verschiedensten Zweige der Naturwissenschaft zu pflegen und wirklich Forscherarbeit zu leisten. Herr Dr. Bruhns erörtert die Frage, warum unser Verein neben dem Globus bestehen will. Der Globus ist außerordentlich zahlreich an Mitgliedern. Wir trachten danach, im kleinen Kreise Arbeit zu leisten. Unser Verein wird das Arbeiten, Beobachten und Sammeln im Gebiete der Natur pflegen. Im kleinen Kreise sollen Besprechungen unter Leitung eines Referenten stattfinden. Sodann sollen Naturgegenstände und Beobachtungen gesammelt werden, und im kleinen Kreise Ausflüge stattfinden. Die Herren Dir. Wilhelm und Dr. Bergemann sind derselben Ansicht. Herr Dr. Bergemann will Beschreibungen sämtlicher bei uns vorkommenden Naturgegenstände gepflegt wissen. Herr Obl. Petzold ist dafür, daß Anleitungen gegeben werden sollen, wie Pflanzen, Käfer usw. bestimmt werden können. Herr Dr. Bruhns befürwortet, daß in einzelnen Kursen die Laien in dies oder jenes Wissensgebiet eingeführt werden. Herr Kantor Bauer ist der gleichen Meinung und fordert, daß etwaige Vorträge auch dem Volke geboten werden sollen. Dasselbe wünscht Herr Hahn. Herr Dr. Bruhns will Vorträge für die große Menge zunächst noch etwas hinausgeschoben wissen. Unser Verein soll nicht in ein Abhängigkeitsverhältnis zum Globus treten. Lehrer Voigt ist der Meinung, daß sich ein Zusammengehen mit anderen naturwissenschaftlichen Vereinen schon ermöglichen lassen wird. Herr Dr. Bergemann betont, daß unsere Hauptarbeit nicht im Halten von Vorträgen bestehen wird. Herr Dir. Wilhelm ist nicht für allzu große Vorträge, sondern will mehr Wert auf Aussprachen über verschiedene naturwissenschaftliche Themen gelegt haben. Auch die Errichtung eines Fragekastens ist ins Auge zu fassen. Hinsichtlich dieses Punktes berichtet Herr Dr. Bruhns über seine Erfahrungen in einem naturwissenschaftlichen Verein in Annaberg.

Herr Dr. Bergemann schlägt vor, einen Ausschuß zur Beratung der Statuten zu wählen. Herr Dr. Wahn schlägt vor, als Vereinsbeitrag 2 Mark zu erheben, Herr Hahn empfiehlt, 1 Mark Eintrittsgeld und 2 Mark Beitrag zu erheben. Herr Dir. Wilhelm schlägt vor, nur 3 Mark Jahresbeitrag und kein Eintrittsgeld zu erheben. Auch Herr Dr. Bergemann ist für 3 Mark Jahresbeitrag und eine Ermäßigung für angeschlossene Vereine. Herr Hahn ist gegen eine vierteljährliche Erhebung der Beiträge. Herr Dir. Krause fragt an, wie oft Sitzungen stattfinden sollen, und an welchem Tage. Herr Dr. Bruhns befürwortet, mindestens 2 Mark Beitrag zu nehmen. Nach Belieben können ja 3 oder 4 Mark gezahlt werden. Es soll vielleicht an je einem Abende der Woche eine Zusammenkunft interessierter Mitglieder stattfinden. Herr Dr. Bergemann empfiehlt 14-tägige Zusammenkünfte. Herr Obl. Petzold schlägt vor, jede Woche einmal zusammenzukommen und jeden Monat einen anderen Wochentag zur Zusammenkunft zu wählen. Herr Dir. Krause ist für einen bestimmten Wochentag und ein bestimmtes Lokal. Als Tag wird der Montag festgelegt. Mit der Ausarbeitung der Statuten werden die Herren Dir. Krause, Dr. Bruhns, Oberl. Mühlig, Obl. Petzold, Stephani und Voigt beauftragt. Herr Hahn schlägt vor, einen Vorstand für die Versammlung zu wählen. Herr Dr. Bruhns und Herr Dr. Bergemann schlagen Herrn Obl. Mühlig zum Vorsitzenden vor. Herr Obl. Mühlig nimmt zunächst nur den Vorsitz der Statutenkommission an. Bei ihm können sich Interessenten des Vereins melden. Herr Obl. Petzold ist bereit, das Amt des zweiten Vorsitzenden anzunehmen. Als Lokal wird ein solches empfohlen, welches ohne Entgelt zu haben ist. Man beschließt, ein Lokal ausfindig zu machen, vielleicht den Löwen. Herr Dr. Wahn empfiehlt, gleich einmal einem größeren Kreise Anregungen zu bieten, um Sympathien zu gewinnen. Herr Dir. Wilhelm regt an, die Kinobesitzer zu ersuchen, uns zu gestatten, in den Kinos unter Verwendung von Filmen naturwissenschaftliche Vorträge zu halten. Herr Dr. Bergemann empfiehlt, den Kinobesitzern anzubieten, daß unser Verein ihnen bei Auswahl naturwissenschaftlichen

Materials beratend zur Seite stehen wolle. Die nächste Versammlung wird am 4. November stattfinden, Bekanntmachungen werden am 2. und 3. Nov. erfolgen. Die Statutenkommission wird auch über den Namen des Vereins beschließen, der nicht zu lang sein soll. Herr Dr. Wahn regt an, daß in der nächsten Versammlung ein Herr über irgend ein Thema sprechen möge. Herr Kantor Bauer er bietet sich, verschiedene Steine der Mühlsteinbrüche mitzubringen, und bittet, es möge ein Herr die Erläuterungen übernehmen. Die Versammlung nimmt das Anerbieten dankbar an. Es soll überhaupt über geologische Verhältnisse unsrer Heimat diskutiert werden. Herr Stephani teilt mit, daß ein ungenannt sein wollender Herr dem Verein 100 - sage einhundert – Mark gestiftet habe. Der „Kosmos“ hat mehrere Bücher geschenkt. Herr Stephani empfiehlt, die Zeitschriften „Kosmos“ und „Natur“ zu halten. Darüber soll in der nächsten Versammlung beraten werden. Herr Hahn regt an, daß in den Zittauer Nachrichten und der Morgenzeitung über die erwähnte Stiftung und die Ziele des Vereins berichtet wird. Herr Stephani dankt der Versammlung für zahlreiches Erscheinen. Mit Dank an Herrn Stephani schließt Herr Dr. Bergemann die Versammlung. Otto Voigt.

7.2. Mitgliederverzeichnis 1912-1918

Mitgliederadressen mit Eintrittsdatum. Offensichtliche Schreibfehler wurden berichtigt. Das Verzeichnis wurde wahrscheinlich nach 1915 angelegt, da einige Gründungsmitglieder, so der 1915 gefallene erste Vorsitzende, Dr. Bernhard Bruhns, nicht aufgeführt sind. Spätere Mitgliederverzeichnisse sind leider nicht vorhanden.

Auerbach, Emil	Prof. Dr. phil.	Harascim, Erich	Kaplan
Augsten,	Kantor	Heinke, Curt	Oberlehrer Dr. phil.
Arends, Rudolf	Fabrikbesitzer	Klotz, Johannes	Buchhändler
Bauer, Ludwig	Kaufmann	Knoch, Georg	Kaufmann
Bauer, Reinhold	Oberlehrer	Knorr, Richard	Prokurist
Baumann, Oskar	Oberpostassistent	Knopp, Frl. Amanda	Dentistin
Bergmann, Artur	Tierarzt	Korselt, Ernst	StR Prof. Dr. phil.
Beutel, Hugo	Fabrikdirektor	Korschelt, Paul	Prof. Dr. phil.
Beyer, Ernst	Dr. med.	Korschelt, Richard	Stadtrat, Baumeister
Brückner, Hugo	Apotheker	Kramer, Heinrich	Lehrer
Burmester, Ernst	Prof. Dr. phil.	Kramer, Otto	Tierarzt
Bruhns, Frau verw.	Geh. Hofrat	Krause, Josef	Dir. Höh. Websch.
Bluhm, Frln. Marie	Oberlehrerin	Kroker, Konrad	Postsekretär
Dietrich, Max	Ingenieur	Krumpold, Hermann	Zahntechniker
Dietrich, Hermann	Kaufmann	Lauter, Otto	Baumeister
Dittrich, Ernst	Dr. med.	Lehns, Oswald	Gartenbesitzer
Döring, Ernst	Syndikus	Lobeck, Arno	Kaufmann
Dreyzehner, Friedrich	San.-Rat, Dr. med.	Loewe, Ernst	Mechaniker
Enke, Adolf	Amtstierarzt	Lorenz, Bernhard	Gymnasialprof.
Falk, Gustav	Kaufmann	Mau, Karl	Apotheker
Fehrmann, Robert	Optiker	Menzel, Gustav	Schmiedemeister
Funk, Emil	Kaufmann	Michel, Theodor	Bürgerschullehrer
Friemelt, Carl	Kaufmann	Mohr, Friedrich	Dekorateur
Gebhardt, Paul	Syndikus, Dr. phil.	Moras, Otto	Fabrikbesitzer
Gerlach,	Dr. med.	Moser, Ernst	Dr. med.
Göhring, Albert	Oberlehrer	Mrwa, Ludwig	Zahnkünstler
Goldberg, Ernst	Oberförster a.D.	Mühlig, Albert	Oberlehrer
Gutsche, Emil	Buchhändler	Noack, Otto	Kaufmann
Haase, Hermann	Buchhändler	Noack, Franz	
Haebler, Kurt	Kaufmann	Noebel, Hermann	Dr. med.
Haensel, Oskar	Justizrat Dr. jur.	Otto, Richard	Dr. med. vet.
Hahn, Richard	Postsekretär	Peppmüller, Friedrich	Dr. med.
Hauschild, Hermann	Photograph	Pipo, Hermann	Prof. Bauschule
Heinelt, Paul	Photograph	Prescher, Max	Kaufmann
Heneberger, Michael	Tapezierermeister	Reichner, Martin	RA Dr. jur.
Hennig, Hermann	Apotheker	Reinhardt,	Oberlehrer
Herbet, Wilhelm	Zahnarzt	Reinstein,	Oberlehrer Dr. phil.
Hoffmann, Oskar	Oberlehrer	Richter, Alfred	Markthelfer
Hütter, Richard	Hotelbesitzer	Richter, Max	Prokurist

Richter, Paul	Oberlehrer	Voigt, Otto	Bürgerschullehrer
Ringehan, Julius	Gemeindevorstand	Wagner, Albert	Fabrikbesitzer
Rößler, Ernst	Landwirt	Wagner, Friedrich	Fabrikbesitzer
Schaffhirt, Robert	Buchbindermstr.	Wagner, Heinrich	Kaufmann
Schiffner, Richard	Architekt	Wagner, Richard	Prokurist
Schneider, Karl	Kaufmann	Weder, Otto	Prof. Dr. phil.
Schröter, Georg	Juwelier	Weinhold, Frl. M.	Wiss. Oberlehrerin
Spitzner, Friedrich	Oberlehrer	Weise, Oswald	Stadtrat, Fabrikbes.
Staerker, Nikolaus	Dr. med.	Wilhelm, Adolf	Gasanstaltdirektor
Stalling, Paul	Bankdirektor	Wilisch,	Dr. med.
Stephani, Theodor	Photograph	Wittstroh ?, M.	Rentner
Striegler,	Kaufmann	Ziegler, Walter	Gartenbauarchitekt
Schubert, Hermann	Fabrikbesitzer	Zimmermann	Dr. med.
Schembor, Otto	Geschäftsführer	Zücker, Adolf	Fabrikbesitzer
Taubmann, Ernst Moritz	Oberlehrer		
Thumstädter, Richard	Oberpostsekretär		
Thomas, Carl	Fabrikdirektor		
Titze, Fritz	Kontorist		
Uhlig, Rudolf	SR Dr. med.		
Vetterlein, Max	Fabrikbesitzer		
Vetterlein, Richard	Fabrikbesitzer		

7.3. Vortragsthemen in der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Zittau

Von 1912 bis 1945 wurden in 28 Jahren 237 Vorträge notiert (1914 bis 1921 gab es keine Vorträge, von 1933 bis 1935 keine Notizen). Sie verteilen sich auf 24 Themengruppen, von denen die häufigsten auf Geologie und Zoologie (je 35 Vorträge), Medizin und Geographie (je 21), Botanik, Physik und Unterhaltung (je 15), Wirtschaft und Technik (13) und Entwicklungsgeschichte (10) entfielen.

Die genauen Titel der Vorträge 1912-1933 differieren zuweilen zwischen den Sitzungsprotokollen und den in der Oberlausitzer Heimatzeitung veröffentlichten Programmen. Im allgemeinen wurden die Vortragsthemen des Protokollbuches als zutreffend betrachtet. Mit der „Gleichschaltung“ der Vereine 1933 fiel auch die Führung eines Protokollbuches weg. Maschinenschriftliche Vortragspläne sind erst wieder ab Winter 1936/37 nachweisbar, so dass eine Lücke von drei Jahren zu verzeichnen ist. Auf die Nennung des Datums der Vorträge wurde verzichtet, da dieses nicht für alle Jahre vollständig zu ermitteln war.

Vereinsjahr 1912/13:

Kantor Bauer: Die geologischen Verhältnisse der Jonsdorfer Mühlsteinbrüche; **Oberl. Mühlig:** Über die Maße unseres Planetensystems; **Oberl. Petzold:** Über die Verwendung luftverdünnter Räume im Tierreich; **Dr. med. Wahn:** Die Entwicklungsgeschichte der Erde I; **Oberl. Dr. Bergemann:** Kreiselbewegungen in der Natur; **Dr. med. vet. Otto:** Über die Trichinen; **Dr. phil. Eichler:** Forschungen über die Vererbung; **Oberl. Göhring:** Farbenharmonie in Natur und Technik; **Dr. med. Wahn:** Die Entwicklungsgeschichte der Erde II; **Dr. phil. Wohllebe:** Fermentwirkungen im Pflanzenreiche; **Webschuld. Krause:** Über die Gewinnung der Textilfaser; **Dr. phil. Eichler:** Über die Erscheinung der Rechtschändigkeit; **Oberl. Dr. phil. Bruhns:** Über Knochenfunde vorweltlicher Tiere; **Dr. med. Wahn:** Die Entwicklungsgeschichte der Erde III (Eiszeit); **Dr. med. Dittrich:** Über die Physiologie des Blutes; **Oberl. Dr. phil. Bruhns:** Über die Sternenwelt; **Dr. med. Wahn:** Die Entwicklungsgeschichte der Erde IV (Bronzezeit); **Dr. med. Kraef:** Über die Bakteriologie des täglichen Lebens; **Lehrer Voigt:** Über die Biologie der Frühlingspflanzen; **Oberl. Kramer:** Über die letzte Nonnenplage; **Oberl. Dr. phil. Bruhns:** Über naturwissenschaftlich bemerkenswerte Orte der Umgebung Zittaus; **Webschuld. Krause:** Aus der Geschichte der Textilmaschine; **Dr. med. vet. Otto:** Über innere Sekretion; **Oberl. Mühlig:** Über Optik; **Gaswerkdr. Wilhelm:** Über das Leuchtgas u. die Verwertung seiner Nebenprodukte; **Oberl. Petzold:** Über Blitzschutz; **Oberl. Dr. Bergemann:** Über die Relativitätstheorie; **Oberl. Dr. Reinstein:** Über den Erdmagnetismus; **Oberl. Mühlig:** Versuchsanordnungen mit Spiegeln

Winterhalbjahr 1913/14:

Oberl. Dr. phil. Bruhns: Die geschichtliche Entwicklung unserer Kenntnisse über den Planeten Mars; **Ing. Schulze:** Über die Gewinnung des Eisens (mit Lichtbildern); **Lehrer Voigt:** Über Laubfall, Laubfärbung und Erfrieren der Pflanzen; **Oberl. Dr. phil. Bruhns:** Entwicklung der Meteorologie im allgemeinen und

speziell in Sachsen; **Bergdir. Kröhner** (oder Krönne): Die Entstehung der Kohlen; **Dr. med. vet. Otto**: Physiologie der Verdauung I; **Kantor Bauer**: Der Schwachsinn, dessen Ursachen und Folgen und seine Behandlung; **Dr. med. Kraef**: Über das Licht und die Beziehungen des Lichtes zum Leben I; **Oberl. Dr. phil. Bruhns**: Über Afrika (Forschungen von Frobenius) I; **Oberl. Dr. phil. Bruhns**: Über Afrika (Forschungen von Frobenius) II; **Dr. med. vet. Otto**: Physiologie der Verdauung II; **Oberl. Kramer**: Besetzte Storchnester in der sächs. Oberlausitz im Jahre 1913; **Dr. med. Kraef**: Über das Licht und die Beziehungen des Lichtes zum Leben II; **Oberl. Dr. phil. Bruhns**: Naturwissenschaft und Religion; **Dr. med. Wilisch**: Über Haeckel und den Monismus; **Kaufmann Bauer**: Über Baumwolle; **Dr. med. vet. Otto**: Physiologie der Verdauung III

Winterhalbjahr 1914/15:

keine Vorträge wegen des Krieges

Winterhalbjahr 1915/16:

Oberl. Mühlig: Bilder des Sternenhimmels (Stereoskopbilder); **Oberl. Kramer**: Über Auffälligkeiten im diesjährigen Vogelzug; **Prof. Dr. Burmester**: Die Festlegung der süddeutschen Reichsgrenze zwischen Bayern und Tirol im Wetterstein- und Karwendelgebirge (mit Lichtbildern); **Oberl. Mühlig**: Die Polarisation des Lichtes (mit Experimenten); **Prof. Dr. Maerz**: Stammesgeschichte des Elefanten (mit Lichtbildern); **Prof. Dr. Burmester**: Gnomatisch-optische Täuschungen (mit Lichtbildern); **Lehrer Voigt**: Über die Ernährung; **Dr. med. Wilisch**: Wissensch. Grundlagen der drahtlosen Telegrafie (mit Experimenten); **Gaswerkdir. Wilhelm**: Die Entgasung und Vergasung der Steinkohle, Braunkohle und Torf und die Einrichtung von zukünftigen Heizgas-Kraftwerken; **Oberl. Mühlig**: Kathoden- und Röntgenstrahlen (mit Experimenten); **Lehrer Voigt**: Heimische Orchideen; **Webschuld. Krause**: Ersatzstoffe für Baumwolle

Winterhalbjahr 1916/17:

Lehrer Voigt: Volkstümliche Naturbeobachtungen und Naturerscheinungen; **Cand. Reinhardt**: Dührings Kritik am Darwinismus; **Oberl. Göhring**: Natur und Kunst (Lichtbildervortrag); **Cand. Reinhardt**: Über Dührings Ansicht über den Zweckbegriff in der Natur

Winterhalbjahr 1917/18:

Prof. Dr. Weder: Die Entwicklungsgeschichte der Erde (Lichtbildervortrag); **Dr. med. Wilisch**: Über Immunität; **Oberl. Göhring**: Über das Gedächtnis und die Stärkung der Geisteskräfte; **Gaswerkdir. Wilhelm**: Die Entwicklung des Bergbaues in der Südlasitz; **Gaswerkdir. Wilhelm**: Die ersten Goldfunde in Kalifornien; **Dr. Heinke**: Über die Tätigkeit des Windes

Winterhalbjahr 1918/19:

Dr. Heinke: Über den Vesuv und Pompeji; **Oberl. Kramer**: Auf den Spuren der Tagraubvögel; **Prof. Dr. Weder**: Über die Nutzpflanzen der Südalpen; **Oberl. Mühlig**: Wechselströme hoher Frequenz; **Oberl. Reinhardt**: Über neue Versuche an Schwachstrom-Elementen, insbesondere Braunsteinelementen; **Dr. Heinke**: Die geologischen Verhältnisse unserer Heimat; **Cand. Reinhardt**: Über Relativitätstheorie

Winterhalbjahr 1919/20:

Oberl. Kramer: Über zoologische Erforschung der Südlasitz; **Ing. Sattler**: Über Flugzeug-Photogrammetrie; **Ing. Sattler**: Mathematische Grundlagen der Auswertung von Fliegerbildern; **Prof. Dr. Weder**: Betrachtung der Pflanze durch das Mikroskop; Entwicklung der Pflanzenorgane

Winterhalbjahr 1920/21:

Dr. Heinke: Über Tierwanderungen; **Oberl. Dr. Reinstein**: Die Bedeutung der Obertöne in der Musik I; **Oberl. Dr. Reinstein**: Die Bedeutung der Obertöne in der Musik II; **Baumstr. Roth**: Die Braunkohlenlager der Südlasitz; **Webschuld. Krause**: Textil-Ersatz-Rohstoffe; **Kantor Bauer**: Die Mühlsteinbrüche in Jonsdorf; **Studienrat Kurze**: Das Einsteinsche Relativitätsprinzip, beleuchtet vom philosophischen Standpunkte; **Oberl. Kramer**: Der Vogelzug in unserer Heimat; **Lehrer Voigt**: Volkstümliches über Pilze

Winterhalbjahr 1921/22:

Keine Vorträge, da Saalmiete und –heizung infolge der Inflation nicht bezahlt werden können!

Winterhalbjahr 1922/23:

Webschuldir. Krause: Vorführung eines Dekoroskops; **Studienassessor Scheibner:** Wirtschaftsgeographie Sibiriens; **Studienassessor Korschelt:** Grundlagen der Abstammungslehre I; **Studienrat Grünert:** Pflanzenbeobachtung als Quelle der Naturlehre und Naturerkenntnis; **Studienassessor Korschelt:** Über Ameisen- und Termitenstaaten; **Studienassessor Korschelt:** Grundlagen der Abstammungslehre II

Winterhalbjahr 1923/24:

Dr. Heinke: Der vorgeschichtliche Mensch, seine Fundstätten und die Herausbildung der Rassen; **Dr.med.vet.Otto:** Die Tuberkulose unserer Haustiere und ihre Übertragbarkeit auf den Menschen; **Studienrat Grünert:** Die Vorgeschichte der germanischen Stämme; **Cand. rer. mont. Donath:** Schlagende Wetter und Rettungsmöglichkeiten; **Dr. Heinke:** Das Alter des Menschengeschlechts; **Studienassessor Scheibner:** Der Ursprung der Sprache; **Studienassessor Korschelt:** Über Menschen- und Tierhirn; **Dr. Heinke:** Die Bedeutung des Feuers; **Dr. Müller:** Werkzeuge, Waffen und Schmuck des vorgeschichtlichen Menschen in Europa; **Dr. Müller:** Die Kunst des vorgeschichtlichen Menschen in Europa

Winterhalbjahr 1924/25:

Studienassessor Scheibner: Wichtige tropische und subtropische Kulturpflanzen; **Oberstudienr. Reinhardt:** Gold aus Quecksilber?; **Dr. Korselt:** Quell- und Senkgebiete im Luftmeer; **Dr. Otto, Görlitz:** Die Entstehung des Neißetals zwischen Zittau und Görlitz; **Dr. Heinke:** Das alte Rom (mit Lichtbildern); **Dr. med. vet. Otto:** Steinbildungen im tierischen Organismus; **Cand. rer. mont. Donath:** Mazedonien, Land und Leute (mit Lichtbildern)

Winterhalbjahr 1925/26:

Dr. Heinke: Das Pflanzenleben der Kanarischen Inseln; **Brüning jr.:** Nordlandreise mit dem Motorschiff „Monte Sarmiento“; **Studienrat Dr. Thielemann:** Rußland von Petersburg bis zum Kaspischen Meer

Winterhalbjahr 1926/27:

Dr. Heinke: Goethe als Mineralog und Geolog; **Studienrat Grünert:** Ausdrucksmöglichkeiten, Spiele und Liebesleben der Tiere; **Dr. med. vet. Otto:** Hygiene im Umgang mit Tieren; **Oberstudiend. Dr. Korschelt:** Die Kenntnis von den Oberen Luftschichten

Winterhalbjahr 1927/28:

Dr. Heinke: Die Wunder des gestirnten Himmels (mit Lichtbildern); **Studienrat Scheibner:** Über Kartenentwürfe (Vorführungen; 2 Abende); **Dr. Heinke:** Reise nach Dalmatien und Montenegro (mit Lichtbildern); **Dr. med. vet. Otto:** Über Haustierkunde; **Schlachthofdir. Enke:** Geschichte der Fleischhygiene; **Oberstudiend. Dr. Korschelt:** Die Rolle des Wassers in der Luft; **Studienrat Grünert:** Im Frühling durch Sizilien - Geschautes und Erlebtes (mit Lichtbildern); **Studienrat Dr. Böhme:** Burgenland (mit Lichtbildern); Außerdem Volkshochschulkurs in 6 Abenden von Dr. Heinke: Wie unsere Heimat entstand.

Winterhalbjahr 1928/29:

Dr. Heinke: Über Rumänien; **Studienrat Dr. Sende:** Das Alter der Erde; **Studienrat Grünert:** Die Entwicklung der Seelenfähigkeiten bei Kindern; **Dir. Dr. Meidenbauer:** Neuzeitliche Fleischbeschau und Nahrungsmittelkontrolle; **Dr.-Ing. Dachselt:** Über die Chemie und Gewinnung des Rübenzuckers

Winterhalbjahr 1929/30:

Dr. Heinke: Über die technischen Vorbereitungen und die Ausführung seiner Reise nach Südafrika; **Sitte, Grottau:** Die neue Tektonik des Jeschkengebirges; **Dr.-Ing. Dachselt:** Über Radioaktivität; **Oberstudiend.**

Dr. Korselt: Das Beharrungsgesetz und sein Anteil an der Verstandesbildung; **Studienr. Dr. Böhme:** Sommerreise durch die Provence und an die Riviera (mit Lichtbildern)

Winterhalbjahr 1930/31:

Dr. Heinke: Die Abhängigkeit des Verkehrs von der Landschaft in Afrika; **Inspektor Dietrich:** Über moderne Gastechnik; **Studienrat Grünert:** Afrikanische Tierwelt; **Studienrat Dr. Lorenz:** Über Eugenik; **Dr. Winkler:** Versuche über die Grundlagen der drahtlosen Telegraphie; **Dir. Dr. Meidenbauer:** Über Tierversuche; **Schlossermstr. Mießler:** Pflanzengeographische Studien in der Heimat

Winterhalbjahr 1931/32:

Oberstudiendir. Dr. Korselt: Über Piccards Höhenflug; **Dr. Brüning:** Reise nach den Azoren, der Insel Madeira und den Kanarischen Inseln (mit Lichtbildern); **Schlossermstr. Mießler:** Über die Technik des Urmenschen; **Sitte, Grottau:** Neue wichtige Versteinerungsfunde in unserer Heimat; **Oberl. Voigt:** Geschichte der Erforschung der heimischen Pflanzenwelt; **Dr. Schubert:** Moderne Probleme der Seefischerei

Winterhalbjahr 1932/33:

Dr. Heinke: Fortschritte in der Geologie und Versteinerungskunde im 19. Jh.; **Dr. Schubert:** Die Bedeutung der einzelligen Lebewesen für den Menschen; **Dr.-Ing. Dachselt:** Über Probleme der Chemie; **Dr. Schubert:** Über die deutsche Nordsee; **Dr. Heinke:** Erdgeschichtliche Probleme; **Studienrat Franz:** Entwicklung der Physik; **Obering. Sattler:** Anwendung und Fortschritte in der Technik; **Prof. Dr. Klieneberger:** Entwicklung der modernen Medizin; **Dr. Heinke:** Afrika und wir; **Sitte, Grottau:** Die Tektonik unseres Zittauer Gebirges; **Dr. Schubert:** Variationen im Organismenreich

Winterhalbjahre 1933/34, 1934/35, 1935/36:

keine Unterlagen vorhanden

Winterhalbjahr 1936/37:

Dr. Jordan: Entomologisches aus der Lausitz; **Dr. Schubert:** Die Arbeitsweise der menschlichen Vererbungsforschung; **Studienrat Rost:** Der deutsche Wald (3 Abende); **Studienrat Rost/ Dr. Schubert:** Vorführung neuer schöner Tierfilme; **Kaiser/ Dr. Schubert:** Neue Tier- und Pflanzenbilder; **Optikermstr. Scholz:** Beobachtung unseres Sternhimmels

Winterhalbjahr 1937/38:

Schmalfilmvorführung: Die untere Donau, ein Tierparadies; **Studienrat Elstner:** Chemie moderner Waschmittel; Besprechung von allerhand Neuigkeiten; **Studienrat Rost:** Rätsel, die das Vorkommen der Tiere aufgibt; **Dr. Schubert:** Eckartsbach, Mandau und Neißة, ein Kapitel aus der Abwasserbiologie; **Studienrat Rost:** Unsere Parkbäume; **Malermstr. Pangritz:** Bekannte aus der Vogelwelt (mit Lichtbildern); **Optikermstr. Scholz:** Was jeder vom Wetter und seiner Vorhersage wissen sollte

Winterhalbjahr 1938/39:

Studienrat Rost: Der Igel (mit Lichtbildern); **Studienrat Rost:** Sudetenland (Lichtbildervortrag); **Studienrat Rost/ Dr. Schubert:** Filmabend (zu Geologie und Zoologie); **Malermstr. Pangritz:** Bekannte aus der Vogelwelt; **Dr. Benner:** Als Pflanzenarzt in Zittaus Gärtnereien; **Studienrat Rost:** Die dörflichen Siedlungsformen in Deutschland; **Dr. Schubert:** Die Abstammung des Menschen (mit Lichtbildern); **Dr. Schubert:** Aus dem Seelenleben der Tiere (mit Filmen)

Winterhalbjahr 1939/40:

Studienrat Rost: Unsere Eulen; **Studienrat Rost:** Unsere Tiere im Winter; **Malermstr. Pangritz:** Seltene Vögel der Heimat; **Studienrat Rost:** Der Rothirsch; **Lehrer Schumann:** Zur Heimatkunde der Großhennersdorfer Kuppenlandschaft; **Studienrat Rost:** Unsere Nagetiere; **Studienrat Rost:** Norwegen und seine Tierwelt; **Studienrat Rost:** Tierkinder (bunte Aufnahmen)

Winterhalbjahr 1940/41:

Dr. Schubert: Die Ernte des Jahres – Tagebuchnotizen eines Naturphotographen; **Studienrat Rost:** Prächtige Bäume der Heimat; **Kaiser:** An Teich und Bach; **Dr. Schubert/ Studienrat Rost:** Filmabend (biologische Filme); **Dr. Frenzel:** Geschichte des sächsischen und deutschen Waldes; **Dr. Schubert:** Goethe als Botaniker und Zoologe; **Optikermstr. Scholz:** Das Christusgestirn und anderes aus der Welt der Planeten; **Studienrat Rost:** Der Rothirsch; **Studienrat Rost:** Sächsische Heimatbilder

Winterhalbjahr 1941/42:

Dr. Schubert: Karwendel und Chiemgau und ihre Pflanzenwelt; **Kottwitz:** Die Wunder des Polarisationsmikroskops; **Malermstr. Pangritz:** Gefiederte Vagabunden; **Schulleiter Schumann:** Großhennersdorf und seine Berge; **Studienrat Rost:** Sächsische Burgen und Schlösser; **Dr. Schubert:** Vererbungslehre und Abstammungstheorie; **Studienrat Rost:** Der Hamster; **Optikermstr. Scholz:** Eine Stunde Wolkenkunde; **Dr. Schubert/ Studienrat Rost:** Filmabend (Naturfilme)

Winterhalbjahr 1942/43:

Dr. Schubert: Das Forsthaus in der Heide; **Studienrat Rost:** Tierwelt des Nordens; **Studienrat Rost:** Auf der Elbe; **Dr. Schubert:** Die Ernährung der heimischen Raubvögel; **Studienrat Rost:** Die Eiszeit (3 Abende); **Dr. Schubert:** Unbekannte Heimat; **Optikermstr. Scholz:** Etwas über die Natur des Lichtes; **Studienrat Rost/ Dr. Schubert:** Tierfilme; **Studienrat Rost:** Island

Winterhalbjahr 1943/44:

Studienrat Rost: Ägypten und der Nil; **Studienrat Rost:** Neger und Zwerge; **Dr. Schubert:** Vortrag mit Farbphotographien; **Studienrat Rost:** Der Fluß – Einführung in die Geologie; **Studienrat Rost:** Das Meer; **Studeinrat Rost:** Tierfilme; **Optikermstr. Scholz:** Licht und Glas; **Studeinrat Rost:** Alpenfilme; **Dr. Schubert:** Vortrag mit Farbphotographien

Winterhalbjahr 1944/45:

Kögler, Gärten: Farbbildvortrag über den geologischen Garten in Gärten; **Dr. Schubert:** Jahresernte eines Farbfotografen; **Dr. Schubert:** Naturkundliche Filme; **Optikermstr. Scholz:** Etwas vom Monde und seinem Einfluß auf das Wetter; **Hiller:** Einiges über unser Sonnensystem; **Dr. Schubert:** Vom Wesen der Lebensgemeinschaften (Biocenosen); **Optikermstr. Scholz:** Wie entstehen Bilder durch Linsen?
Die letztgenannten 4 Vorträge sind „infolge der Kriegslage“ ausgefallen!